

Statistisches Amt des Saarlandes

Kurzbericht

Nr. III/5

- 10. Mai 1954 -

Jg. 4

Die Milchversorgung im Saarland.

Die Milchgewinnung ist der wichtigste Produktionszweig der saarländischen Landwirtschaft. Bei rund 100 000 t Kuhmilch und 34 000 t Ziegenmilch beläuft sich der Wert der heimischen Milchproduktion im Jahre 1953 auf 4 Mrd. Fr., das ist mehr als der Wert des Fleischanfalls von Inlandstieren (3,3 Mrd. Fr.) und fast doppelt soviel wie der Wert der gesamten Getreideernte (2,2 Mrd. Fr.). Für die meisten landwirtschaftlichen Betriebe bilden daher die Verkaufserlöse aus der Milch eine der Haupteinnahmequellen, die im Hinblick auf den grossen Milchbedarf für Nahrungszwecke bei der derzeitigen Milchmarktordnung auch weiterhin gesichert erscheint.

Nach den Verzehrgewohnheiten in den letzten fünf Jahren beläuft sich der jährliche Gesamtbedarf an Milch und Milchprodukten in Vollmilch umgerechnet auf rund 285 000 t oder fast 0,9 kg je Kopf der Bevölkerung und Tag. Etwa ein Drittel davon wird als Frischmilch und Sahne und zwei Drittel werden in Form von Butter und Käse verbraucht. Hiervon kann zwar der Bedarf an Frischmilch und Sahne vollständig aber nur ein Vierzehntel der für die Herstellung von Butter und Käse erforderlichen Milchmengen von der eigenen Landwirtschaft aufgebracht werden; der weitaus grösste Teil an Butter und Käse bzw. der dazu erforderlichen Milch muss eingeführt werden. Es wird daher auch fernerhin eine lohnende Aufgabe der heimischen Landwirtschaft sein, durch Steigerung der Milcherzeugung in erhöhtem Masse zur Bedarfsdeckung beizutragen.

Nach der Milcherzeugungsstatistik gelang es der saarländischen Landwirtschaft im Jahre 1953 die Milchproduktion auf Grund des erhöhten Kuhbestandes, insbesondere aber durch vermehrte Aufstellung von reinen Milchkühen (vgl. Kurzbericht III/3 - Jg. 4) von 90 000 t auf 101 000 t zu steigern und damit merklich mehr zum Gesamtverbrauch beizusteuern. Von der erzeugten Milchmenge wurden 48 554 t oder fast die Hälfte an die Molkereien abgeliefert, das waren über 6 000 t oder 15 vH mehr als im Jahre zuvor. Damit hat sich als Folge der gesteigerten Erzeugung auch der Ablieferungssatz an die Molkereien (48 vH) gegenüber dem Vor-

Jahr etwa um 1 vH erhöht, während sich die Prozentsätze für Selbstverbrauch (35 vH) und Fütterung (17 vH) leicht verringert haben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass im Berichtsjahr eine hohe Zahl an Kälbergeburten zu verzeichnen war und absolut mehr Milch verfüttert wurde als zuvor.

Die Verbesserung der Milchleistung kommt am eindeutigsten in der höheren durchschnittlichen Jahresleistung je Kuh zum Ausdruck. Sie stieg im Landesmittel von 1 972 auf 2 178 kg. Für die einzelnen Kreise ergab sich ein sehr unterschiedlicher Durchschnittsertrag. Mit 2 830 kg war er im Kreis Homburg am höchsten; die Kreise Saarbrücken-Stadt, St. Ingbert und Ottweiler übertrafen den Durchschnitt ebenfalls erheblich, während die Kreise Merzig-Wadern und Saarbrücken-Land wenig, Saarlouis und St. Wendel beträchtlich darunter lagen. Zwar ergab sich für alle Kreise eine Verbesserung der durchschnittlichen Milchleistung je Kuh gegenüber 1952, doch war auch hierbei die Entwicklung in den Kreisen unterschiedlich. Trat im Landesdurchschnitt eine Leistungssteigerung um 10,4 vH ein, so betrug sie z.B. für die Kreise Ottweiler und Saarbrücken-Land 16,8 und 14,0 vH, gegenüber 5,8 und 7,7 vH in den Kreisen St. Ingbert und St. Wendel.

K r e i s	Durchschnittliche Jahresmilchleistung je Kuh in kg		Veränderung gegenüber 1952 in vH
	1952	1953	
Saarbrücken-Stadt	2 279	2 547	+ 11,7
Saarbrücken-Land	1 812	2 066	+ 14,0
Saarlouis	1 785	1 946	+ 9,0
Merzig-Wadern	1 943	2 177	+ 12,0
Ottweiler	1 976	2 307	+ 16,8
St. Wendel	1 829	1 970	+ 7,7
St. Ingbert	2 292	2 426	+ 5,8
Homburg	2 556	2 830	+ 10,7
Landesdurchschnitt	1 972	2 178	+ 10,4

Die monatliche Leistung der Kühe wird stark beeinflusst durch die Abkalbezeiten und die Grünfütterung. Im Berichtsjahr wurde die höchste Monatsleistung erst im Juli, also zwei Monate später als im Vorjahr erreicht, weil die Grünflächen infolge der Frühjahrstrockenheit im Wachstum zunächst stark gehemmt waren. In den folgenden Monaten hielt sich dann aber die Monatsleistung wegen der später doch gut ausgefallenen Rauhfutter- und der guten Futterrübenenernte auf einem hohen Stand. Sie lag noch im Dezember bei durchschnittlich 187 kg gegenüber 147 kg im Dezember des Vorjahres.

Der Milchanfall und die Milchverwertung in den Molkereien in t

Anfall und Verwertung	1953		1952	
	absolut	vH	absolut	vH
Eigenerzeugung	48 553,9	59,1	42 255,9	63,6
Einfuhr	33 621,1	40,9	24 210,2	36,4
Anfall insgesamt	82 175,0	100,0	66 466,1	100,0
davon als Trinkmilch (einschl. Sahne) verwertet	48 646,6	59,2	43 643,8	65,7
zu Butter verarbeitet	29 424,2	35,8	20 025,2	30,1
zu Käse verarbeitet	4 104,2	5,0	2 797,1	4,2

In den Molkereien stieg im Jahre 1953 der Milchanfall von 66 466 auf 82 175 t. Neben der Eigenerzeugung ist die Einfuhr von 24 210 auf 33 621 t gestiegen. Dadurch erhöhte sich der Anteil der Einfuhr am Gesamtmilchaufkommen in den Molkereien von 36 auf 41 vH. Die Einfuhr blieb im wesentlichen auf Werkmilch beschränkt. Obwohl die Molkereien ihren Absatz an Trinkmilch einschliesslich Sahne um 12 vH auf 48 646 t steigerten, konnte der Verbrauch wie bisher fast ausschliesslich aus der heimischen Ablieferung bestritten werden. Eine höhere Milcheinfuhr wurde nur durch die vermehrte Butter- und Käsebereitung erforderlich. Zu Butter sind 29 424 t und zu Käse 4 204 t gegen 20 025 bzw. 2 797 t im Jahr zuvor verarbeitet worden. Von dem gesamten Milchanfall in den Molkereien wurden 59 vH als Trinkmilch abgesetzt, 36 vH zu Butter und 5 vH zu Käse verarbeitet.

Von dem gesamten Anfall an Kuhmilch, also einschliesslich der in den Erzeugerhaushalten zurückbehaltenen Milchmengen, sind 74 084 t als Trinkmilch und Sahne verwertet worden. Das ergab einen Verbrauch an Trinkvollmilch (einschl. Sahne) je Kopf der Bevölkerung von 75,9 kg gegenüber 69,2 kg im Vorjahr. Die Butterherstellung stieg von 1 498 t auf 1 773 t und die Käseherstellung von 2 220 t auf 2 584 t. Einschliesslich der Einfuhr ergab sich bei Butter und Käse eine Verbrauchsquote von 7,4 bzw. 4 kg. Der Butter- und Käseverbrauch hat damit den Vorkriegsstand erreicht und liegt bei einem internationalen Vergleich recht hoch, während im Trinkmilchverbrauch (ohne Ziegenmilch) der Anschluss noch nicht gewonnen ist.

Neben der Kuhmilch wurden im Jahre 1953 rund 34 300 t Ziegenmilch ermolken. Das war trotz des starken Rückganges des Ziegenbestandes um fast ein Fünftel auf rund 50 000 Stück immerhin noch ein recht beachtlicher Beitrag zur Bedarfsdeckung. Auf die Gesamtbevölkerung bezogen ergab sich im Durchschnitt der letzten fünf Jahre eine Kopfquote von 36,8 kg. Diesen verhältnismässig hohen Ziegenmilchverbrauch gilt es bei einer Bewertung des gesamten Frischmilchverbrauches zu berücksichtigen.

Erzeugung und Verwendung von Kuhmilch 1953

M o n a t K r e i s	Anzahl der Kühe Stück	Milchertrag		Verwendung der Milch (Vollmilch)					
		je Kuh kg	insgesamt kg	an Molkereien ge- liefert		Verfüttert an Kälber		Im Haushalt des Kuh- halters verbraucht	
				kg	vH	kg	vH	kg	vH
Januar	45 907	154,2	7 080 790	3 230 531	45,6	1 209 406	17,1	2 640 853	37,3
Februar	46 007	151,1	6 979 636	2 998 843	43,0	1 267 000	18,1	2 713 793	38,9
März	46 212	164,2	7 586 560	3 458 911	45,6	1 395 798	18,4	2 731 851	36,0
April	46 698	173,3	8 092 331	3 666 262	45,3	1 515 753	18,7	2 910 316	36,0
Mai	46 615	193,1	9 002 718	4 634 992	51,5	1 459 619	16,2	2 908 107	32,3
Juni	46 619	195,3	9 103 873	4 564 453	50,1	1 453 436	16,0	3 085 984	33,9
Juli	46 624	197,4	9 205 027	4 525 577	49,2	1 467 213	15,9	3 212 237	34,9
August	46 602	195,3	9 104 072	4 563 171	50,1	1 423 822	15,6	3 117 079	34,3
September	46 567	191,1	8 902 068	4 407 006	49,5	1 388 780	15,6	3 106 282	34,9
Oktober	46 356	192,0	8 901 060	4 382 179	49,2	1 370 668	15,4	3 148 213	35,4
November	46 511	182,7	8 496 748	3 964 312	46,7	1 491 788	17,5	3 040 648	35,8
Dezember	46 588	186,7	8 699 256	4 157 750	47,8	1 482 998	17,0	3 058 508	35,2
Saarbrücken-Stadt	116	211,0	295 427	107 883	36,5	59 800	20,2	127 744	43,3
Saarbrücken-Land	3 613	172,1	7 463 545	2 867 507	38,4	1 441 373	19,3	3 154 665	42,3
Saarlouis	7 412	162,2	14 422 796	4 815 507	33,4	2 533 512	17,6	7 073 777	49,0
Merzig-Wadern	10 331	181,4	22 491 493	10 942 988	48,7	3 577 873	15,9	7 970 632	35,4
Ottweiler	5 420	192,3	12 506 480	4 559 046	36,5	2 273 738	18,2	5 673 696	45,3
St. Wendel	11 674	164,2	22 995 786	12 391 559	53,9	3 849 187	16,7	6 755 040	29,4
St. Ingbert	3 243	202,2	7 866 979	4 110 069	52,3	1 127 138	14,3	2 629 772	33,4
Homburg	4 633	235,8	13 111 633	8 759 428	66,8	2 063 660	15,7	2 288 545	17,5
Saarland	46 442	181,5	101 154 139	48 553 987	48,0	16 926 281	16,7	35 673 871	35,3
Dagegen 1952	45 570	164,3	89 853 041	42 255 931	47,0	15 487 145	17,3	32 109 965	35,7

Milchanfall und -verwertung in den Molkereien 1953 in t

M o n a t	Milchanfall (einschl. Vorzugsmilch)				Anfall insgesamt	davon					
	Eigenerzeugung		Einfuhr			als Trinkmilch (einschl. Sahne)		zu Butter verarbeitet		zu Käse verarbeitet	
	absolut	vH	absolut	vH		absolut	vH	absolut	vH	absolut	vH
Januar	3 230,5	57,2	2 413,6	42,8	5 644,1	3 868,2	68,5	1 502,0	26,6	273,9	4,9
Februar	2 998,8	53,9	2 560,8	46,1	5 559,6	3 673,4	66,1	1 560,6	28,1	325,6	5,8
März	3 458,9	53,0	3 066,6	47,0	6 525,5	4 426,7	67,8	1 858,6	28,5	240,2	3,7
April	3 666,3	55,8	2 899,5	44,2	6 565,8	4 124,2	62,8	2 118,8	32,3	322,8	4,9
Mai	4 635,0	58,7	3 255,2	41,3	7 890,2	4 452,8	56,4	3 017,9	38,3	419,5	5,3
Juni	4 564,4	61,1	2 902,7	38,9	7 467,1	4 179,1	56,0	2 838,3	38,0	449,7	6,0
Juli	4 525,6	60,9	2 907,1	39,1	7 432,7	4 107,7	55,3	2 906,8	39,1	418,2	5,6
August	4 563,2	61,8	2 820,0	38,2	7 383,2	4 181,0	56,6	2 812,0	38,1	390,2	5,3
September	4 407,0	61,5	2 755,4	38,5	7 162,4	3 956,4	55,2	2 828,5	39,5	377,5	5,3
Oktober	4 382,2	61,4	2 756,9	38,6	7 139,1	4 088,5	57,3	2 727,4	38,2	323,2	4,5
November	3 964,3	60,2	2 622,3	39,8	6 586,6	3 815,0	57,9	2 471,0	37,5	300,6	4,6
Dezember	4 157,7	61,0	2 661,0	39,0	6 818,7	3 773,6	55,3	2 782,3	40,8	262,8	3,9
Zusammen	48 553,9	59,1	33 621,1	40,9	82 175,0	48 646,6	59,2	29 424,2	35,8	4 104,2	5,0
Dagegen 1952	42 255,9	63,6	24 210,2	36,4	66 466,1	43 643,8	65,7	20 025,2	30,1	2 797,1	4,2

Der Gesamtanfall von Kuhmilch nach Eigenerzeugung und Einfuhr und die Erzeugung von Ziegenmilch 1953

M o n a t	Kuhmilch					Ziegenmilch		
	Eigenerzeugung		Einfuhr		Anfall insgesamt	Zahl der Milch- ziegen	Milchertrag	
	t	vH	t	vH			Je Ziege kg	insgesamt kg
Januar	7 080,8	74,6	2 413,6	25,4	9 494,4	59 726	29,3	1 748 516
Februar	6 979,6	73,2	2 560,8	26,8	9 540,4	58 481	18,8	1 097 108
März	7 586,6	71,2	3 066,6	28,8	10 653,2	57 105	37,8	2 159 932
April	8 092,3	73,6	2 899,5	26,4	10 991,8	56 513	61,9	3 497 033
Mai	9 002,7	73,4	3 255,2	26,6	12 257,9	54 267	80,2	4 354 148
Juni	9 103,9	75,8	2 902,7	24,2	12 006,6	53 098	85,2	4 525 532
Juli	9 205,0	76,0	2 907,1	24,0	12 112,1	52 652	76,2	4 011 302
August	9 104,1	76,4	2 820,0	23,6	11 924,1	52 234	69,6	3 634 171
September	8 902,1	76,4	2 755,4	23,6	11 657,5	51 180	64,3	3 291 365
Oktober	8 901,1	76,4	2 756,9	23,6	11 658,0	50 457	53,0	2 674 202
November	8 496,7	76,4	2 622,3	23,6	11 119,0	49 846	36,4	1 817 086
Dezember	8 699,2	76,6	2 661,0	23,4	11 360,2	48 929	30,1	1 474 239
Zusammen	101 154,1	75,1	33 621,1	24,9	134 775,2	53 704	53,2	34 284 634
Dagegen 1952	89 853,0	79,8	24 210,2	21,2	114 063,2	62 468	50,4	37 792,677